

Veröffentlichung: 05.03.2016 13:27 Uhr

<https://www.ndr.de/kultur/musik/Greenbeats-trommeln-Sound-des-Barhockers,greenbeats128.html>

"Greenbeats" trommeln den Sound des Barhockers

von Britta Nareyka



Sie trommeln auf allem, was ihnen in die Finger kommt - vom Barhocker bis zur Mülltonne. Bei den "Greenbeats" gibt es so gut wie nichts, was es nicht gibt. Die Drum-Künstler aus Wallenhorst spielen gleich vier Konzerte an drei Tagen in der Osnabrücker Lagerhalle - Karten gibt es nicht mehr. Fast so etwas wie ein Heimspiel für die 13 Schlagzeuger, die schon beim ersten Auftritt am Freitagabend das Publikum begeisterten. Mehr als 400 Besucher ließen sich mitreißen von der Mischung aus Musik, Show und Comedy.

Trommel-Orgie der "Greenbeats" in Osnabrück

Mehr als 10.000 Trommelschläge pro Song

Die meisten der Konzertbesucher hören auf den Rat der Trommler und lauschen den wilden Klängen mit Ohrstöpseln. Denn wenn die "Greenbeats" richtig loslegen, dann wird es vor allem eins: laut. Sehr laut. Kein Wunder, wenn 16 Trommeln in einer Reihe gleichzeitig "bearbeitet"

werden. Die 16 bis 39 Jahre alten Musiker sind mit Feuereifer bei der Sache. "Das ist unser Sport", berichtet Nico Müller. "Ich brauche definitiv kein Fitnessstudio!" Im Schnitt sind es mehr als 10.000 Trommelschläge pro Musikstück, die die "Greenbeats" auf ihren Instrumenten ausleben. "Das Besondere ist unsere Show. Wir machen nicht nur Musik, sondern auch lustige Choreografien, bei denen wir herumtanzen. Das fasziniert die Leute", erklärt Timm Pieper, Gründer und Kopf der Truppe.

Kein Geld für Trommeln - also müssen Barhocker erhalten

Vor gut zehn Jahren hat alles angefangen. Damals war Pieper Schlagzeuglehrer in einer Musikschule und trommelte ein paar seiner Schüler zum gemeinsamen Üben zusammen. Die "Greenbeats" wurden geboren. Mittlerweile sind sie europaweit gefragt und spielen mehr als 60 Konzerte im Jahr. Dabei darf vor allem eine Nummer nicht fehlen: das Trommeln auf den Barhockern, inzwischen ein Klassiker. "Das kommt noch aus der Anfangszeit", sagt Timm Pieper. "Damals konnten wir uns richtige Instrumente einfach noch nicht leisten."

Viel Applaus für musikalischen Leistungssport

Der Spaß steht bei den "Greenbeats" im Mittelpunkt - das merken auch die Zuschauer am Freitagabend in Osnabrück schnell. Am Ende belohnen sie die Künstler mit Standing Ovations - und die Trommler wirken sichtlich abgekämpft, aber ausnahmslos glücklich.

